

Ralf Paul Bittner
Bürgermeister der Stadt Arnsberg

**Ansprache zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande
an Yehuda Almagor am 23. Mai 2022 um 18 Uhr
Kulturschmiede Arnsberg**

Lieber Herr Almagor,
liebe Frau Almagor,
sehr verehrte Gäste,
im Besonderen Herr Landrat Dr. Schneider,

was wäre die Welt, was wären die Menschen ohne Kultur. Kultur lässt uns genießen, sie lässt uns staunen, sie reißt uns mit, sie bewegt uns – und ganz wichtig: sie regt uns und den gesellschaftlichen Diskurs an.

Yehuda Almagor hat sich in außergewöhnlicher Art und Weise in den letzten 30 Jahren um die Kultur und die Theaterlandschaft in Arnsberg und der Region verdient gemacht. Ich gratuliere im Namen der Stadt Arnsberg zu der hohen Auszeichnung des Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland, der Ihnen, lieber Herr Almagor, das Bundesverdienstkreuz am Bande für Ihr großes künstlerisches Schaffen und herausragendes Engagement für die regionale Kulturszene verliehen hat.

In all Ihren Theaterstücken greifen Sie gesellschaftspolitische Themen auf, die diskursiv mit den Teilnehmer*innen erarbeitet werden. Durch Ihren besonderen Einsatz steht das Teatron Theater wie kaum eine andere Kulturinstitution in der Region für eine diverse, demokratische und offene Gesellschaft.

Von Israel ins Sauerland: Vor dreißig Jahren haben Sie gemeinsam mit Ihrer Frau Ursula das Teatron Theater in Arnsberg als freies professionelles Theater gegründet. Die Kulturschmiede Arnsberg ist seit vielen Jahren Ihr künstlerisches Zuhause, Ihre feste Spielstätte. Neben Inszenierungen und Theaterproduktionen, bei denen Sie mit Ensembles von Künstler*innen verschiedener Kunstsparten arbeiten, ist es Ihnen ebenso wichtig, auch Theaterprojekte mit „Non-Actors“, wie Sie sie nennen, die zumeist aus Arnsberg oder der Region kommen, zu gestalten. Damit arbeiten Sie sowohl mit professionellen Schauspielern und Tänzern aber auch mit begeisterten Semi-Professionellen, so u.a. mit Schüler*innen oder mit Senior*innen zusammen und widmen sich stets gesellschaftspolitischen Themen, die gerade durch persönliche Geschichten eine ganz besondere Authentizität erhalten.

Ebenso besonders an Ihrer Arbeit: Sie sind Schauspieler, Regisseur, Autor und Theatermacher. Trotz großer internationaler Erfolge und jahrelangen internationalen

Gastspielen auf den Bühnen und Festivals Europas, der USA oder Israel, bleiben Sie der heimischen Bühne treu. Das zeugt von einer großen Verbundenheit mit Arnberg und der Region – und dass es Ihnen um mehr geht: Um die Themen, um den Diskurs, um die Aussagen. Generationenkonflikte, Migration, Verfolgung, jüdische Kultur – dies sind nur einige der Themen Ihrer Projekte.

Ganz persönlich ist die jüdische Kultur ein großes Thema für Sie und in Ihren Stücken. Es ist wichtig, eine klare Position gegen Antisemitismus und Ausländerfeindlichkeit zu beziehen. Auch hier in Arnberg ist dafür kein Platz. Unser gesellschaftlicher Zusammenhalt, die gelingende Integration und das vielfältige solidarische Miteinander werden immer größer sein als böswillige Handlungen oder rassistische Äußerungen. Es geht darum, klare Kante für die Demokratie zu zeigen. Umso mehr stolz bin ich darauf, diese wichtige Botschaft hier vor Ort – gerade auch im Theater - gelebt zu wissen. Als Stadt Arnberg unterstützen wir Sie daher wirklich gern, wo es uns möglich ist.

Jede*r von uns kann sich vorstellen, dass es nicht einfach ist, hier im ländlichen Raum ein freies Theater aufzubauen. Das Teatron Theater als einziges produzierendes, professionelles Theater hier im Sauerland hat eine besondere Bedeutung erlangt, die sich nicht nur durch große Akzeptanz und Interesse beim heimischen wie auch überregionalen Publikum – sondern durch vielfältige projektbezogene Förderungen des u.a. Ministeriums für Kunst und Wissenschaft des Landes NRW, des Fonds Darstellender Künste oder Förderungen der Bürgerstiftung Arnberg, des Förderkreises Kloster Wedinghausen oder des hiesigen Lions-Clubs zeigt.

Sie haben mit Ihrer künstlerischen Handschrift die Kulturgeschichte der Stadt und Region mitgeschrieben, in dem Sie Ihr Publikum immer auch mit zeitgenössischen Inszenierungen die kritische Auseinandersetzung des Publikums eingefordert haben und aktuelle gesellschaftliche Ereignisse und Prozesse kritisch hinterfragen. Wertevermittlung für eine offene, friedliche Gesellschaft sind Ihnen dabei immer der Antrieb ihres künstlerischen Schaffens.

Lieber Herr Almagor, zu Recht erhalten Sie heute die Auszeichnung des Bundesverdienstkreuzes am Bande für Ihr großes gesellschaftliches Engagement. Ich freue mich sehr darüber. Sie haben sich dadurch im wahren Sinne des Wortes um unsere Stadt verdient gemacht.

Ich sage Ihnen im Namen unserer Stadt, im Namen der Bürger*innen herzlich Dank für Ihr großes Engagement und gratuliere zu Ihrer hohen Auszeichnung.